

Mythos – Hellas L 14:

1. Lies folgenden Infotext!

Was der Lektionstext nicht berichtet, ist, dass die junge Iphigenie unter einem Vorwurf nach Aulis gelockt wird, den Hafen, von dem aus die Flotte der Griechen auslaufen sollte: Der Vorwand lautet, sie solle den Helden Achill heiraten. Im Glauben, zur Hochzeit geführt zu werden, bringt man Iphigenie zum Opferaltar. In dem Moment, als das Mädchen geopfert werden soll, ersetzt Artemis es durch eine Hirschkuh; Iphigenie selbst wird von der Göttin als Priesterin in ein Heiligtum im fernen Tauris versetzt. Erst später kehrt sie nach Griechenland zurück. Iphigenies Grab zeigte man im attischen Brauron, wo sich ein Heiligtum der Göttin Artemis befand.

Der Gründungsmythos des Heiligtums Brauron geht – ähnlich wie die Geschichte von Agamemnon – auf die Tötung eines Tieres zurück, das der Artemis heilig war, im Falle von Brauron: einer Bärin. Zur Sühne für deren Tötung forderte die „Artemis Brauronia“, die vielerorts als πότνια θηρῶν („Herrin der Tiere“) verehrt wurde, kein Menschenopfer, sondern den Aufenthalt junger Mädchen, die ihr im Heiligtum dienen mussten und im spielerischen Ritual der „Arkteia“ (Bärendienst) als „kleine Bärinnen“ die Rolle des gejagten heiligen Tieres einnahmen. Artemis galt den Mädchen einerseits als Beschützerin, welche ihnen bis zu ihrer ersten Geburt Schutz gewährte und unter den Wehen als Artemis Lochia angerufen wurde. Andererseits nahm die Göttin Rache an Mädchen, die vor ihrer Heirat sexuell aktiv wurden: Im Mythos werden sie in wilde Tiere verwandelt. Als Dank für eine heil überstandene Geburt weihten die jungen Frauen der Artemis ein von ihnen gewebtes Gewand.

Jedes fünfte Jahr wurde eine kleine Gruppe athenischer Mädchen im Alter von etwa 10 Jahren ausgewählt. Diese wurden in den folgenden vier Jahren im Internat von Brauron von den Priesterinnen erzogen und auf die Hochzeit und ihr späteres Eheleben vorbereitet. Die Heirat galt für die Mädchen, die oft schon mit vierzehn in die Ehe gingen, als sehr bedrohliches Ereignis, besonders weil sie mit den Risiken einer Schwangerschaft und Geburt verbunden war. Zugleich sicherten, so die antike Vorstellung, die Mädchen durch ihre ‚Opfer‘-Bereitschaft das Überleben der Gemeinschaft. Manches Mädchen mag sich also vor ihrem Abschied aus Brauron und der bevorstehenden Verheiratung mit einem von ihrem Vater ausgesuchten Ehemann gefühlt haben wie Iphigenie, die aus Sicht ihres Vaters Agamemnon für das Wohl der Gemeinschaft geopfert wurde.

2. Wo ist im Lektionstext die Rede davon, dass Iphigenie für das Wohl der Gemeinschaft geopfert werden soll? Belege griechisch!

3. Verfasse ausgehend von den Informationen des Textes das Gebet eines Mädchens, das diese nach vier Internatsjahren vor ihrem Abschied aus Brauron und ihrer bevorstehenden Hochzeit an die Göttin Artemis richtet.

Orientiere dich dabei an folgenden typischen Elementen eines antiken Gebetes und notiere dir dazu zunächst Stichworte in der Tabelle.

<ol style="list-style-type: none"> 1. a. Anrufung der Gottheit mit dem (für die jeweilige Gebetssituation) passenden Namen und Funktionen sowie Kultorten – oft in der Form: „O Gottheit xy, der/die du ...“) b. Aufforderung zum Hören bzw. Kommen 	
<ol style="list-style-type: none"> 2. erzählender Teil: <ol style="list-style-type: none"> a. frühere Leistungen der Gottheit, die für den Betenden relevant sind b. Wohltaten, die der Betende durch die Gottheit erfahren hat c. Not bzw. Bedürfnis des Betenden → Legitimation des Betenden 	
<ol style="list-style-type: none"> 3. konkrete Bitte/n an die Gottheit 	
<ol style="list-style-type: none"> 4. Versprechen einer Weihgabe für den Fall, dass die Gottheit hilft 	

Mythos – Hellas L 14 – LÖSUNGSHINWEISE

3. Z. 9: χρή με ὑπακοῦσαι τῷ χρησμῷ τῆς Ἑλλάδος ἔνεκα

4. Gebet – mögliche S-Lösung:

<p>1. a. Anrufung der Gottheit mit dem (für die jeweilige Gebetssituation) passenden Namen und Funktionen sowie Kultorten – oft in der Form: „O Gottheit xy, der/die du ...“)</p> <p>c. Aufforderung zum Hören bzw. Kommen</p>	<p><i>O Herrin, Artemis Brauronia, die du den Mädchen beistehst, und Artemis Lochia, welche du den Frauen hilfst in der schweren Stunde ihrer Geburt, komm und tritt zu mir!</i></p>
<p>2. erzählender Teil:</p> <p>a. frühere Leistungen der Gottheit, die für den Betenden relevant sind</p> <p>b. Wohltaten, die der Betende durch die Gottheit erfahren hat</p> <p>c. Not bzw. Bedürfnis des Betenden → Legitimation des Betenden</p>	<p><i>Einst hast Du Iphigenie vor dem drohenden Opfer errettet und ihr die Ehre der Priesterschaft im fernen Tauris und an diesem heiligen Ort gewährt.</i></p> <p><i>In deiner heiligen Gegenwart durfte ich hier bei deinen Priesterinnen vier Jahre lang leben und alles lernen, was ich für mein künftiges Leben als Ehefrau wissen muss. Doch nun verlasse ich diesen Ort schweren Herzens.</i></p>
<p>3. konkrete Bitte/n an die Gottheit</p>	<p><i>Steh mir bei in dieser schweren Stunde und lass mich einen Mann finden, bei dem ich ein gutes Leben habe.</i></p> <p><i>Schenke mir die Freuden der Mutterschaft und bewahre mich und mein Kind vor allen Gefahren in der Schwangerschaft und unter der Geburt.</i></p>
<p>4. Versprechen einer Weihegabe für den Fall, dass die Gottheit hilft</p>	<p><i>Dann, so gelobe ich, werde ich nach der Niederkunft wiederkehren und Dir ein prachtvoll gewebtes Gewand weihen.</i></p>